

Reisebericht über die Teilnahme an der jährlichen Koordinationstagung der EUROTRIAL-Gruppe vom 05. – 07.07.2016 in Wien (Österreich)

I. Ort : Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) für Gartenbau

Abteilung Gehölkunde/Baumschulwesen

Grünbergstraße 24

A-1131 Wien

Österreich

<http://www.gartenbau.at/>, E-Mail: info@gartenbau.at

Der Tagungsort war genauer im neuen Außenstandort der Abteilung Gehölkunde/Baumschulwesen in der Jägerhausgasse 77 in A-1120 Wien

- Gastgeber: Helmut Pirc, der in diesem Jahr in den Ruhestand gehen wird. Seine Aufgaben, auch die innerhalb der EUROTRIAL Gruppe, wird DI Thomas Roth übernehmen, der bisher im Bereich GaLaBaU der HBLFA tätig war.



Abb. 1: Lage der Außenstelle Jägerhausgasse 77 der HBLFA, in der u.a. die Gehölzsichtungs-sortimente der Abteilung Gehölkunde/Baumschulwesen zusammengefasst sind im Westen Wiens



Abb. 2: Die Außenstelle Jägerhausgasse 77 der HBLFA im Stadtteil Meidling (Hetzendorf). Direkt entlang der Jägerhausgasse liegen die Gehölzstandorte und Sichtungssortimente (rot umrahmt)



II. Teilnehmer (in alphabetischer Reihenfolge der Nationen):

Bund deutscher Baumschulen (BdB, Deutschland)

Dr. Andreas Wrede (stellvertretend für: Dr. Burkhard Spellerberg, Bundessortenamt Hannover)

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Gartenbau

Thiensen 16

25373 Ellerhoop

Deutschland

Royal Horticultural Society (RHS, Großbritannien)

Chris le Lere and Karen Robbirt

RHS Garden

Wisley, Woking

Surrey

GU23 6 QB

United Kindom

Teagasc (Irland)

Paul Fitters

College of Amenity Horticulture,

National Botanic Gartdens

Glasnevin, Dublin

Ireland

Royal Boskoop Horticultural Society (RBHS, Niederlande)

Gert Fortgens (Chairman of EUROTRIAL Group) und **Ronald Houtman**

Voorofscheweg 390

2771 MS Boskoop

Netherlands

(Es fehlten die Vertreter aus Destelbergen (Belgien), Piikkiö (Finnland) und Angers (Frankreich)).

III. Exkursionen im Rahmen des Programms

III.1. Baumschule und Gartencenter Praskac in Tulln

Praskac Pflanzenland GmbH

Praskacstraße 101-108

A - 3430 Tulln Donau

<https://www.praskac.de>



Aus baumschulischer Sicht war dieser Punkt im Exkursionsprogramm der mit weitem Abstand interessanteste.



Abb.3: Lage der Baumschule Praskac in Tulln (Donau), ca. 40 km nordwestlich von Wien

Die Baumschule Praskac (gegründet 1875 durch Baron Schwarz, seit 1900 in Händen der Familie Praskac) produziert über 2500 verschiedene Gartenpflanzen (Gehölze und Stauden) und hat damit eine der größten Sortimentsbreiten in Europa. Die Produktionsfläche umfasst über 90 ha, wobei ein großer Teil der Produktion über das angeschlossene Gartencenter und dem ebenfalls zum Betrieb gehörenden GaLaBau vermarktet wird. Insbesondere die Tatsache, dass über 80% der im Gartencenter vermarkteten Pflanzen aus der eigenen Produktion stammen, sorgt dafür, dass der wirtschaftliche Erfolg des Betriebs vom gegenwärtigen Inhaber der 5. Generation, Wolfgang Franz Praskac, und seinem Vater, Franz Praskac-Zohner, ein ausgesprochener Pflanzenkenner und Dendrologe, sehr positiv bewertet wird. Die Baumschule vereint die Pflanzenvermehrung sowie die Kultur im Freiland und im Container. Dabei umfassen die Produktionseinrichtungen nicht nur Freiland und Containerflächen, sondern auch zahlreiche Produktionsgewächshäuser unterschiedlichster Altersklassen. Um einen möglichst großen Anteil Pflanzen für den eigenen Verkauf über das Gartencenter produzieren zu können, werden bei Praskac nicht nur Gehölze produziert, sondern auch eine großes Sortiment an Gräsern, Stauden und sogar Beet- und Balkonpflanzen.

Großes Interesse fand bei einer geführten Tour der EUROTRIAL-Gruppe durch die Produktionsanlagen der Baumschule Praskac, die durch den Senior und Pflanzenkenner Franz Praskac-Zohner durchgeführt wurde, die zahlreichen betriebseigenen Selektionen von schwachwachsenden und säulenförmigen *Carpinus betulus*. Hier wird aus Sicht des Verfassers dieses Berichtes ein großes Potential gesehen, dass diese Selektionen säulenförmig wachsender Klone der Weißbuche, wie 'Fastigiata', 'Frans Fontaine' oder 'Lucas', sinnvoll ergänzen könnten, da sie wesentlich schwachwüchsiger sind und sich damit wesentlich besser z.B. als Hausbaum eignen würden. Außerdem scheint die Prüfung sinnvoll zu sein, ob einige der etwas stärker wachsenden Klone sich auch als Alternative für die Produktion von ausgesprochen säulenförmig wachsenden Straßenbäumen eignen würden, die dann z.B. in ausgesprochen enge Innenstadtlagen Verwendung finden könnten. Hierzu könnten entsprechende Versuche sinnvoll sein.



Abb. 4: Franz Praskac-Zohner (mit Kopfbedeckung) erklärt den Mitgliedern der EUROTRIAL-Gruppe, dass die auf diesem Schlag aufgepflanzten verschiedenen schwachwachsenden Selektionen vom *Carpinus betulus* bereits mehrere Jahre dort stehen und in ihrem Leben noch keinen Schnitt erfahren haben (von links nach rechts: Thomas Roth (AT), Gert Fortgens (NL), Dr. Andreas Wrede (D), Helmut Pirc (AT), Franz Praskac-Zohner (Senior der Baumschule Praskac) und Paul Fitters (IRL)) (Foto: Houtman)

Das Gartencenter (Praskac Pflanzenland) umfasst eine Fläche von 1,5 ha und bietet nach betriebseigenen Angaben eines der größten Pflanzensortimente Europas. Das Einzugsgebiet des Gartencenters deckt einen Radius von gut 50 km um Tulln herum ab, wodurch auch der komplette Großraum Wien zum Kundenstamm des Gartencenters gehört. Ein großer Teil des Centers befindet sich unter Glas, lediglich die Gehölze werden in Verkaufseinrichtungen (Bodenbeeten) ohne Überdachung angeboten (vergleiche Abb. 6). Im Unterschied zu vielen anderen Gartencentern, die kettengebunden oder auch inhabergeführt sind, vermarktet die Familie Praskac in ihrem Gartencenter, wie das Gartencenter offiziell auch heißt, nur ausgesprochen wenig Hardware. Im Focus steht eindeutig die Pflanzenvielfalt und Kompetenz, wie auch das „Wahrzeichen“, eine überdimensionale, ca. 9 m hohe Katze, die aus verschiedenen Beet- und Balkonpflanzen aufgebaut ist, zeigen soll (Abb. 5)



Abb. 5: Eine ca. 9 m hohe Katze am Rande des Parkplatzes, die aus blühenden Pflanzen aufgebaut ist, lockt weithin sichtbar Kunden zum Gartencenter Praskac in Tulln (Foto: Wrede)

WAS IST WO im PRASKAC PFLANZENLAND

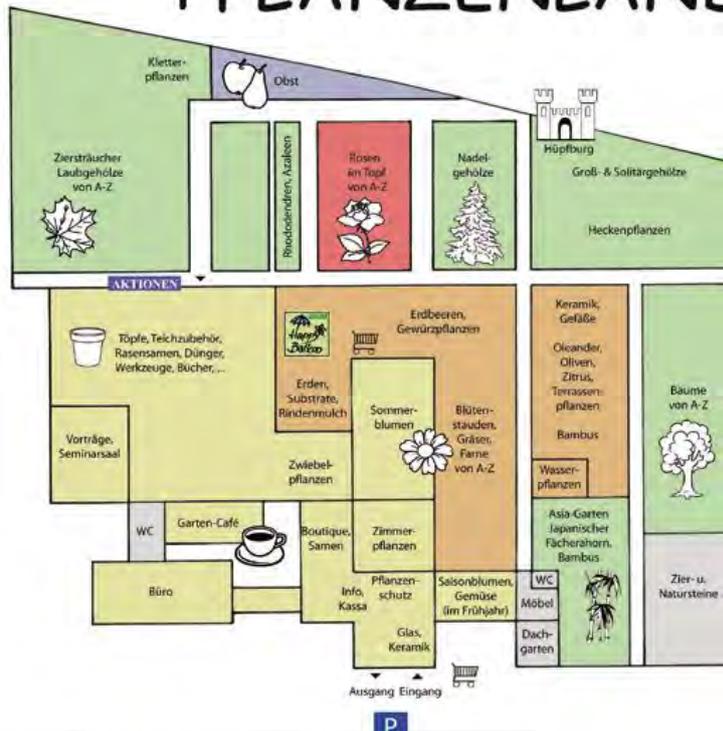


Abb. 6. Aufbau des Gartencenters Praskac in Tulln. Gelb und orange sind die Flächen, die sich unter Glas befinden, grün, rot und grau die Flächen, die nicht überdacht sind. Man erkennt den klaren Focus auf die Pflanzenkompetenz. Hardware (Gartenmöbel, Maschinen usw.) ist dort nicht zu finden



Abb. 7: Ein durch die Baumschule Praskac entworfenes Befestigungssystem für Alleebäume im Container (Foto: Wrede)



III.2. Schaugarten (Arboretum) Gundacker

Familie Gundacker

Winden 22

A-3390 Winden bei Melk

Tel.: +43 2752 524 51

Mobil: +43 676 7210001

info@gartengundacker.at; www.gartengundacker.at

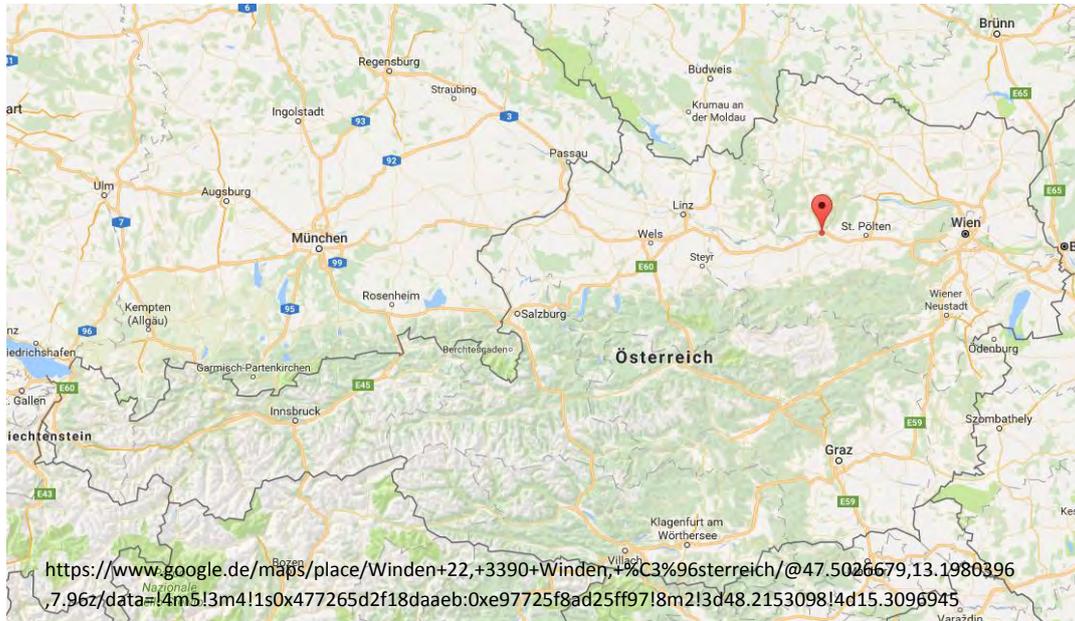


Abb. 8: Lage des Arboretums der Familie Grundacker. Es liegt in Winden bei Melk, ca. 100 km westlich von Wien an der Donau



<https://www.google.de/maps/place/Winden+22,+3390+Winden,+%C3%96sterreich/@48.2172239,15.3067514,3017m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x477265d2f18daab:0xe97725f8ad25ff97!8m2!3d48.2153098!4d15.3096945>

Abb. 9: Das Arboretum Gundacker (rot gerahmt) bei Melk liegt südlich der Donau und der Autobahn A1 (E60), ziemlich versteckt in einem Wald an einem, für norddeutsche Verhältnisse, steilen Nord- bzw. Nordwesthang

Das Arboretum kann kostenpflichtig nur in Form von Führungen durch Herrn Gundacker besichtigt werden, wobei diese vorher angemeldet werden müssen und die Gruppengröße, von Ausnahmen abgesehen, bei mindestens 10 Personen liegen sollte. Festes Schuhwerk und pflegeleichte Kleidung sind dem Besucher zu empfehlen, wobei er außerdem ein ausgesprochenes dendrologisches Interesse mitbringen sollte.

Der Großteil des heutigen Grundstückes wurde früher als Acker genutzt. Mit den ersten Gehölzpflanzungen wurde 1975 auf einem kleinen Teil der Ackerfläche begonnen. In den darauf folgenden Jahren wurde die Gehölzpflanzung ständig vergrößert. Im Jahr 1993 ergab sich die einmalige Gelegenheit ein angrenzendes Grundstück zu erwerben. Die Anlage hat nun eine Gesamtfläche von 4,5 Hektar erreicht, wovon ca. ein Drittel als Weidefläche für Wildrinder genutzt wird. Die gesamte Pflanzung entstand einerseits nach gestalterischen Gesichtspunkten und andererseits nach Vegetationsgebieten und Pflanzengesellschaften. Der Schaugarten beherbergt derzeit ca. 3000 verschiedene Arten und Sorten an Laub- und Nadelgehölzen sowie Stauden. Bei den Laubgehölzen bilden die Gattungen Ahorn (*Acer* L.), Berberitzen (*Berberis* L.), Eichen (*Quercus* L.) sowie der Schneeball (*Viburnum* L.) mit einer großen Arten- bzw. Sortenvielfalt den Schwerpunkt der privaten Pflanzensammlung. Bei den Nadelgehölzen dominieren Sortimenten von Tannen (*Abies* Mill.), Scheinzypressen (*Chamaecyparis* Spach), Wacholder (*Juniperus* L.), Fichten (*Picea* A. Dietr.) und Kiefern (*Pinus* L.). Optischer Höhepunkt im Gartenjahr ist die Magnolien- und Pfingstrosenblüte, die im April und Mai zu bewundern ist. Derzeit befindet sich auch ein Sortiment aus ca. 130 verschiedene Arten und Sorten von Magnolien (*Magnolia* L.) im Arboretum, das aktuell weiter ausgebaut wird.



Abb. 10: Eingang zum 1993 in Arboretum aufgenommenen Teils der Gehölzsammlung der Familie Gundacker. Das Schild informiert darüber, dass es sich bei der Sammlung nicht ausschließlich um gebietsheimische Gehölzarten handelt (Foto: Wrede)



Abb. 11: Ausgesprochene Pflanzenfachleute bzw. Dendrologen im fachlichen Austausch. Franz Praskac-Zohner (mit Kopfbedeckung) und Herr Gundacker ganz rechts im Bild (Foto: Wrede)

III.3: Park des Stift Melk (Benediktinerkloster)

Stift Melk
Abt-Berthold-Dietmayr-
Straße 1
A-3390 Melk
www.stiftmelk.at,
E-Mail: tours@stiftmelk.at



Abb. 12: Lage des Stift Melk im Nordwesten der Gemeinde Melk (rot gerahmt) (www.stiftmelk.at)

Der Park und auch das Stift selbst sind in den Sommermonaten stark touristisch frequentiert und zählen zu den bedeutenden Ausflugszielen in der Region. Die Gartenanlage des Stiftes stellt dabei einen wesentlichen Teil der gesamten Barockanlage dar. Diese ist symmetrisch aufgebaut und wurde innerhalb der vergangen 250 Jahren durch das „Zusammenwirken von natürlichen und geistigen Ebenen“ zur heutigen Form aufgebaut. Das prägende Ziel war dabei stets das Streben nach Schönerem. „Vorbilder - und somit prägend - für die Gartenanlage des Stiftes waren die gartenästhetischen Strömungen des Barocks sowie des englischen Landschaftsgartens - sie bestimmen auch heute noch ihren Charakter“.



Abb. 13: Das Stift Melk und Teile des Parks vom Parkplatz aus gesehen (Foto: Wrede)



Abb. 14: Der streng geometrisch geformte barocke Garten mit barockem Gartenpavillon ist ein Teil des Parks in Melk (Foto: Wrede)

Von dendrologischer Bedeutung war innerhalb der EUROTRIAL Gruppe eher die nicht mit letzter Konsequenz verfolgte und geklärte Frage, ob die kugelförmigen Ahorne (siehe z.B. Abb. 14) tatsächlich so gewachsen waren oder ob diese durch regelmäßigen Schnitt in Form gebracht werden. Im weiteren ging es außerdem um die Frage, ob es sich um *Acer campestre* 'Nanum' - Kugel-Feld-Ahorn- handelte, oder aber um *Acer platanoides* 'Globosum' – Kugel-Ahorn. Das eher dunklere Laub lässt vermuten, dass es sich um den Feldahorn gehandelt hat, wobei sich alle in der Gruppe einig waren, dass die Bäume, trotz des langsamen Wuchses des Klons 'Nanum', regelmäßig einen Formschnitt erhalten.

VI. Themen der jährlichen Koordinationstagung:

1. Verbindliche Absprache des Vorgehens bei der Bonitur der Sichtung von *Hibiscus* L. (63 Sorten):

Es wurde ein Basis-Boniturschema erarbeitet, das möglichst an allen Sichtungsstandorten zur Anwendung kommen soll. Demnach sollen folgende Parameter an allen Standorten bonitiert werden, wobei der Vorschlag aus Angers (F) stammt, die selbst noch wesentlich mehr Parameter beurteilen werden.

Winterschäden (1-9)

Blühbeginn in KW

Blühende in KW

Blütenaufbau (einfach, halbgefüllt, gefüllt)

Blütendurchmesser

Blüte mit Auge (ja/nein)

Strahlenförmige Zeichnung in den Blüten (ohne, kurz, mittel lang)

Farbe der Blüte (individuelle Einschätzung)

Gesamteindruck zur Blüte (1-9)

Gesamteindruck generell (1-9)

Panaschierung des Laubs (ja/nein)

Laubblatt gebuchtet (ohne/sehr schwach bzw. schwach/mittel/tief)

Pflanzenhöhe

Habitus der Pflanze

Blühstärke

In Deutschland beteiligt sich nur der Standort Ellerhoop an der Sichtung. Dresden zeigt Interesse, dort die Winterhärte der Sorten zu prüfen. Sollten Pflanzen dafür vorhanden sein, ist der Versand dieser nach Dresden vorgesehen. Leider gibt es jedoch kurzfristig keine Möglichkeit die Pflanzen zu liefern.

In Wien wurde das dortige Sortiment besichtigt und die ersten Sichtungsergebnisse bzw. Pflanzeigenschaften an den Pflanzen vor Ort diskutiert. Hier zeigt sich häufig, wie genau die Beurteilung der einzelnen Boniturparameter in der Praxis der Sichtung überhaupt erfolgen muss und welche Pflanzeigenschaften mit den einzelnen Boniturparametern genau gemeint sind. Auf dieser Grundlage wurden dann die o.g. Boniturparameter gemeinschaftlich festgelegt.



Abb. 15: Diskussion über die genaue Umsetzung von Boniturparametern zur Beurteilung des *Hibiscus*-Sortiments am „lebenden Objekt“ (von links nach rechts: Dr. Andreas Wrede (D), Gert Fortgens (NL), Thomas Roth (AT), Paul Fitters (IRL), Karen Robbirt (GB), Chris le Lere (GB) und Helmut Pirc (AT). Es fehlt Ronald Houtman (Foto: Houtman)



Abb. 16: Überblick über das *Hibiscus*-Sortiment in Wien, das zum Zeitpunkt des Treffens Anfang Juli 2016 noch keine Blüten zeigte. Jeweils 3 Exemplare je Sorte sind in einer Reihen hintereinander gepflanzt (Foto: Wrede)



2. Zukünftige Sichtungen:

b. Schwachwachsende bzw. bodendeckende *Spiraea* L.:

Es erfolgte eine Umfrage, welche Sorten nach Einschätzung der einzelnen Standorte im Prüfsortiment enthalten sein sollten. In Rücksprache mit Christian Kordes (Bilsen), wurde die Vorschlagsliste aus Finnland noch entsprechend erweitert, um auch die aus Sicht der deutschen Baumschulen interessanten Sorten zu sichten. Andere Sorten, die nicht zwangsläufig als schwachwachsend bzw. bodendeckend bekannt sind, müssen noch aus der Liste entfernt werden. Wann das Sortiment fertig zur Sichtung sein wird, kann gegenwärtig noch nicht gesagt werden.

a. *Physocarpus* (Cambess.) Maxim:

Es soll noch ab Herbst 2016 eine Sortiment bestehen aus 34 Sorten gesichtet werden, wobei in Deutschland die HSWT Weihestephan und Ellerhoop daran teilnehmen werden. In Tabelle 1 sind die Sorten aufgeführt, die gesichtet werden sollen und für diese Sichtung in einer Baumschule in Holland vorkultiviert wurden.

Tab. 1: Sortiment von *Physocarpus* (Cambess.) Maxim, das im Rahmen des Arbeitskreises EUROTRIAL gesichtet werden soll

Physocarpus cap. Tilden Park
Physocarpus opulifolius All Black
Physocarpus opulifolius Amber Jubilee
Physocarpus opulifolius André
Physocarpus opulifolius Angel Gold
Physocarpus opulifolius Anny's Gold
Physocarpus opulifolius Burning Embers
Physocarpus opulifolius Center Glow
Physocarpus opulifolius Chameleon
Physocarpus opulifolius Dart's Gold
Physocarpus opulifolius Diable d'Or
Physocarpus opulifolius Diabolo
Physocarpus opulifolius Festivus Gold
Physocarpus opulifolius Korona
Physocarpus opulifolius Krynsii
Physocarpus opulifolius Lady in Red
Physocarpus opulifolius Little Angel
Physocarpus opulifolius Little Devil
Physocarpus opulifolius Little Red Joker
Physocarpus opulifolius Luteus
Physocarpus opulifolius Midnight
Physocarpus opulifolius Nugget
Physocarpus opulifolius Perspectiva
Physocarpus opulifolius Red Baron
Physocarpus opulifolius Red Esquire
Physocarpus opulifolius Red Robe
Physocarpus opulifolius Schuch
Physocarpus opulifolius Summer Moon
Physocarpus opulifolius Summer Wine
Physocarpus opulifolius Tiny Wine
Physocarpus opulifolius Zdechovice
Physocarpus opulifolius Caramel Candy
Physocarpus opulifolius Burgundy Candy
Physocarpus opulifolius Lemon Candy

3. Abgeschlossene Sichtungen:

Die Sichtungen von *Vinca* und *Weigela* sind abgeschlossen. Die Ergebnisse sind von Dr. Andreas Wrede und Dr. Burkhard Spellerberg u.a. in der TASPO, der Neuen Landschaft, der Deutschen Baumschule, in Rhododendron und Immergrüne, der Gartenpraxis und weiteren Zeitschriften veröffentlicht worden.

4. Mögliche Erweiterung der EUROTRIAL Gruppe:

Es wird angestrebt, dass neben den Ländern Österreich, Frankreich, Belgien, Holland, Deutschland (Standorte Weihenstephan, Hannover und Ellerhoop), Großbritannien, Irland und Finnland auch Polen für eine Mitarbeit im Arbeitskreis gewonnen werden soll.

5. Nächste jährliche Koordinationstagung 2017:

Die nächste Koordinationstagung wird auf Einladung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein im Frühsommer 2016 in Ellerhoop stattfinden. Die Teilnahme von interessierten Baumschulern ist wünschenswert. Daneben sind Vorschläge für ein dendrologisch geprägtes Exkursionsprogramm willkommen.

Ellerhoop, den 08.11.2016

Dr. Andreas Wrede